

(Bericht über spirituelle Wissenschaft)

The Spiritual Scientist

SCOLE, NORFOLK, ENGLAND

Neues Format für den 'Spiritual Scientist'

Für die Leser, die Ihr Abonnement mit der Ausgabe 1 oder 2 begannen, ist nun der Zeitpunkt gekommen, die Bestellung zu erneuern. Einige unserer Leser haben bereits schon für das kommende Jahr (1996) abonniert und den fälligen Betrag für das Abonnement bezahlt. Dies ist uns sehr willkommen, da die Abonnements momentan für unsere Organisation die einzige greifbare Einnahme bedeuten, die Kosten zu decken. Sie sind für unserer Arbeit mit der geistigen Welt unentbehrlich.

Am Ende dieses Bulletins finden Sie deshalb Ihre Abonnement-Erinnerung für 1996. Aufgrund der neuen professionellen Aufmachung des Bulletins für das kommende Jahr sind die Kosten für die englische Ausgabe etwas gestiegen. Für die deutsche Ausgabe, die mit dieser Nr. 5 beginnt, mußte der Preis total neu kalkuliert werden. Das neue professionelle Druckformat mit Glanzpapier ermöglicht eine bessere Wiedergabe der Fotografien, die wir zu veröffentlichen vorhaben.

Diese Neugestaltung unserer Publikation wurde auch zum Teil durch Sie - unsere Leser - ermöglicht. Sie haben deutlich auf unseren Aufruf in Ausgabe 4

reagiert, um die Informationen zu verbreiten und an Freunde weiterzuleiten, die an dem Spiritual Scientist interessiert sind. Unsere momentane englische Auflage liegt bei 600 Exemplaren mit vielen neuen Abonnenten, die von den bisherigen Abonnenten geworben wurden. Bitte fahren Sie mit der wertvollen Arbeit fort. Unser Ziel ist es, im Frühjahr 1996 weitere 150 Abonnenten zu werben. Sie werden in dieser Ausgabe mehrere Ersatz-Bestellcoupons vorfinden, und falls notwendig, erhalten Sie bei Anruf oder Brief weitere kostenlose Information und Coupons.

Die Scole Forschungsgruppe berichtet und informiert Sie regelmäßig über den neuesten Stand bzw. die Entwicklung der Ereignisse, und wir glauben, daß der Preis für unser Bulletin unter Berücksichtigung der anfallenden Herstellungskosten und dem Anteil der Portokosten annehmbar ist.

Es wird mehr und mehr sichtbar, daß sich weltweit weitere Gruppen bilden. Die dort beginnenden physischen Phänomene (Materialisationen) ähneln vom Typ her denen der Scole-Experimentiergruppe. Um diesen Gruppen in ihren Anfangsbemühungen zu helfen, plant die Scole Foundation (in Absprache

mit dem jenseitigen Scole-Team) ein Instruktionsbüchlein herauszugeben, in welchem beschrieben ist, wie andere Gruppen ihr eigenes Phänomen erarbeiten können, basierend auf der Energie-Technologie der geistigen Welt. Unser eigenes geistiges Jenseits-Team beabsichtigt eine oder mehrere spezielle Sitzungen, um uns exakt mitzuteilen, welche hilfreiche Information veröffentlicht werden soll, und wir hoffen, daß das Büchlein dem Leser im neuen Jahr angeboten werden kann.

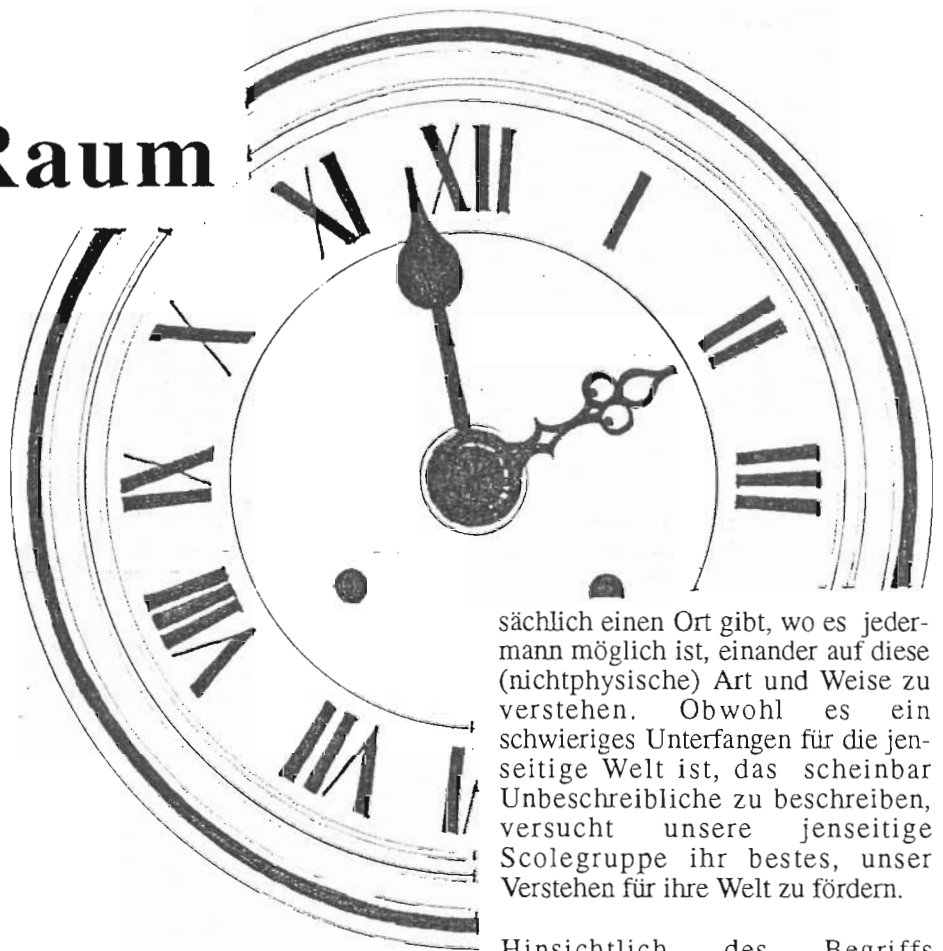
Einzelne Personen, aber auch verschiedene Gruppen haben angefragt, wo sie Glas-Dome für ihre Experimente kaufen können. In Scole hatten wir anfangs große Schwierigkeiten, geeignete Dome zu finden. Die Foundation hat nunmehr einen entsprechenden Hersteller gefunden, und wir sind in der Lage, auch den Leser im Ausland zu einem annehmbaren Preis mit einem Glas-Dome zu beliefern. Falls Sie interessiert sind, fragen Sie bitte bei uns an. ■

Inhalt:

Übersee - Experimente

Die Neuesten
Scole-Ergebnisse

Zeit und Raum



Sicher eines der schwierigsten Themen für unser Verständnis ist es, das Thema Raum und Zeit in geistigen Dimensionen zu begreifen. Unser modernes tägliches Leben wird so sehr von der Zeit dominiert, daß es für die meisten von uns unvorstellbar ist, daß Zeit nur für uns in unserer begrenzten physischen Welt existiert. Wenn wir als Individuen von dieser Welt in geistige Ebenen überwechseln ist Zeit - wie wir sie kennen - keine Realität mehr.

Kürzlich haben unsere regelmäßigen jenseitigen Gesprächspartner der Scolegruppe versucht, uns hierauf zu antworten; das Thema war einige Sitzungen zuvor aufgekommen. Einer unserer jenseitigen Wissenschafter wurde gefragt, ob Zeit für ihn existiert. "Nein", war seine nachdrückliche Antwort, nur "Jetzt". Er fuhr fort und erklärte uns, daß die Menschen die Zeit erfunden haben, wie wir sie in unserer Existenz kennen".

"Es ist eine Wahrnehmung der irdischen Welt - des bewußten Geistes".

Spürend, daß uns diese komplizierten Zusammenhänge Schwierigkeiten bereiten, gab uns ein weiterer jenseitiger Gesprächspartner ein klareres Beispiel zum Zwecke des Vergleiches. Er erklärte uns, daß während einer tiefen Meditation oder einer außerkörperlichen Erfahrung die Uhrzeit nicht existiert. Es mag der Person, die das Erlebnis hat erscheinen, daß sie eine lange Zeit unterwegs war, während tatsächlich die Uhrzeit jedoch nur einige Minuten weitergelaufen ist. Während dieser Momente der geistigen Abwesenheit ist kommt das Gefühl auf, in einer geistigen Dimension zu leben.

Ähnlich, wie Geistwesen durch "Gedanken" eine Veränderung ihres Umfeldes bewirken können, ist es ebenso möglich, daß während einer Meditation ein spezielles "Stillsein" oder ein "Kreativer Augenblick" erreicht werden kann, wenn eine Ausrichtung zum Ursprung der Schöpfung stattfindet. Dieser Moment kann u.a. auch zur

Selbstheilung genutzt werden. Der Geist ist sich dieses Ausgerichtetseins auf einer konstanteren Basis bewußt und benutzt dieses Gefühl, um in vielfacher Hinsicht kreativ zu wirken.

Eine weitere Frage betraf den Gedankenprozeß der Geistwesen. Denken Sie in gleicher Weise wie wir oder anders? Es wurde erklärt, daß Menschen gewöhnlich in Gedankenblöcken denken und primär in einer bestimmten Sprache. Wir lernten, daß beim Übergang in die geistige Welt und nach einer Weile der Anpassung, vielleicht sogar Unsicherheit, sich dies verliert.

Es ist dann eine nichtphysische, ziemlich unbewußte Wahrnehmung, und es ist schwierig, sich dieses abstrakte Gedankenmuster vorzustellen. Während des Lebens in einem physischen Körper hat der unbewußte Geist kein Wissen von der Zeit. Aber einige mögen argumentieren, daß Zeit trotzdem existiert, da sie weiterläuft und vergeht, soweit der bewußte Geist betroffen ist.

Der physische Geist ist so stark programmiert, in einem solchen Ausmaß, daß es für die meisten von uns schwer ist zu glauben, daß es tat-

sächlich einen Ort gibt, wo es jedermann möglich ist, einander auf diese (nichtphysische) Art und Weise zu verstehen. Obwohl es ein schwieriges Unterfangen für die jenseitige Welt ist, das scheinbar Unbeschreibliche zu beschreiben, versucht unsere jenseitige Scolegruppe ihr bestes, unser Verstehen für ihre Welt zu fördern.

Hinsichtlich des Begriffs "Schwingungen" wurde uns erklärt, daß diese Bezeichnung als solche zwar nicht sehr akkurat ist, aber der Wahrheit an nächsten kommt!

Es gibt ebenfalls Ultrahochfrequenzen - so hoch, daß sie nicht hörbar und nicht sichtbar sind - die zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch außerhalb unserer Meßmöglichkeit liegen.

Im Laufe des Fortschritts unserer Wissenschaft mag es möglich sein, entsprechende Apparate zu entwickeln - hochtechnische Geräte, die Blicke in andere Welten zulassen; jedoch wird die Information, die auf diesem Wege erhalten wird, trotzdem sehr begrenzt sein. Der Gesamtprozeß wird es notwendig machen, Physik, Bio-Chemie, Elektronik, Elektromagnetik und andere sehr technische Dinge mit einzubringen. Aber die Aussicht auf Erfolg ist noch weit entfernt.

Der erste Schritt ist, daß die Menschen auf unserem eigenen Planeten ihre Herzen und ihren Geist der Art von Arbeit öffnen müssen, in die wir - als Gruppe - momentan eingeschlossen sind - um es kurz zu sagen: der "Spirituellen Wissenschaft"!! ■

ZUSAMMENTRAGEN WISSENSCHAFTLICHER



Der wissenschaftliche Aspekt der in Scole auftretenden Phänomene wird immer wieder von den Jenseitspartnern während der Sitzungen betont. Wir haben schon bereits früher erwähnt, daß aus unserer Sicht Spirituelle Wissenschaft als neues Wissenschaftsgebiet mit seinen eigenen Gesetzen anerkannt werden sollte, und in dieser Sichtweise wurden wir durch die logische und passende Definition unseres geistigen Beraters Manu bestärkt:

Er beschreibt das Gebiet folgendermaßen:

“Spirituelle Wissenschaft ist eine Wissenschaft des Lebens und des nachtodlichen Lebens”.

Über diese Worte nach der Sitzung nachdenkend, wurde mir klar, wie zutreffend diese Beschreibung war. “Einfach aber effektiv” kommt uns bei diesem Wortlaut in den Sinn. Es ist zu hoffen, daß es nicht mehr allzu lange dauern wird, bis diese neue Wissenschaft als unabhängiges Fach in Schulen und Universitäten weltweit gelehrt wird, da die Menschheit erkennen wird, daß die geistige Welt in all ihrer Realität ständig um uns herum existiert, und daß Kommunikation zwischen beiden Seiten eine normale, natürliche und alltägliche Sache sein kann.

Offensichtlich unterliegt die Kommunikation (mit der jenseitigen Welt) und ihre daraus resultierenden physischen Phänomene (Materialisationen) einer Anzahl wissenschaftlicher Faktoren und Gesetzmäßigkeiten, die wir bisher noch nicht voll verstehen. Jedoch, nach und nach, durch die Arbeit der Scole Experimentiergruppe und anderer ähnlichen Gruppen, die

unter der Schirmherrschaft der New Spiritual Science Foundation arbeiten, wird dieses wichtige wissenschaftliche Wissen Stück für Stück umgesetzt und unserem Verstehen zugänglich. Es ist eine fortlaufende Erweiterung der Zusammenarbeit zwischen wissenschaftlichen Gemeinschaften auf beiden Seiten hinsichtlich des Lüften des Schleiers, der “Tod” genannt wird.

Aufgrund der Aufforderung der jenseitigen Scolegruppe und ihre Einladung ist ein Programm mit regelmäßigen Besuchen, aus bedeutenden Wissenschaftlern, Gelehrten und Schriftstellern, eingeleitet worden, das einen ausgedehnten Zweigege-Austausch interessanter und bedeutender Ideen und Informationen zur Folge haben wird und auch die Basis für zukünftige Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern im (physischen) Körper und ihrer jenseitigen Gegenüber hinsichtlich gemeinsamer Experimente sein wird.

Von Zeit zu Zeit werden wir in der Scole-Gruppe gebeten, für unsere geistigen Jenseitspartner eine Reihe von neuen Gegenständen, hin und wieder auch speziell gebaute Konstruktionen für ihre wissenschaftliche Experimente bereitzustellen. Wir haben kürzlich einen zweiten und wesentlich größeren Glasdom gekauft und der Ausstattung unseres Scole-Kellers zugefügt. Keiner der Dome ist jedoch auf dem zentralen Tisch während der Sitzungen plaziert (sie stehen auf Tischen in zwei Ecken des Kellers), so daß auf dem Mitteltisch Platz für andere Teile, ungeöffnete Filme, verschlossene Audio-Kassetten, Keramik- und Plastikschaalen, etc. bleibt.

Die letzte neue Errungenschaft wissenschaftlicher Apparate, die freundlicherweise von einem Scole-Gruppenmitglied entsprechend der Anweisung der jenseitigen Gruppenmitglieder konstruiert wurde, ist eine Glaskonstruktion, die wir “das Fischbecken” bezeichnen, das aus einem verlängerten Glasbehälter besteht, ca. 60 cm lang und einem Quadrat von 15 cm an den Enden. Dieses ist auf eine Seite (60 x 15 cm) offen. Mit der offenen Seite nach unten steht das Becken auf einem speziellen Holzuntergrund, so daß das gesamte Gebilde für alle Zwecke ein umgedrehtes Aquarium darstellt.

Ein zweites neues Teil an Ausrüstung besteht aus einem transparenten Plastik-Zylinder, ca. 20 cm lang und an beiden Enden offen, der während Sitzungen längsseits auf einem kleinen hölzernen Gestell liegt - auf dem zentralen Tisch in der Mitte des Raumes wie “das Aquarium”.

Außer anderen Teilen haben dieser neuen Gegenstände den Zweck, dem Besucher die verschiedensten Merkmale und Eigenschaften des “geistigen Lichts” (jenseitige Lichterscheinungen, die während der Sitzungen auftreten) zu zeigen, und eine Vielzahl von Experimenten wurden in dieser Hinsicht bereits durchgeführt.

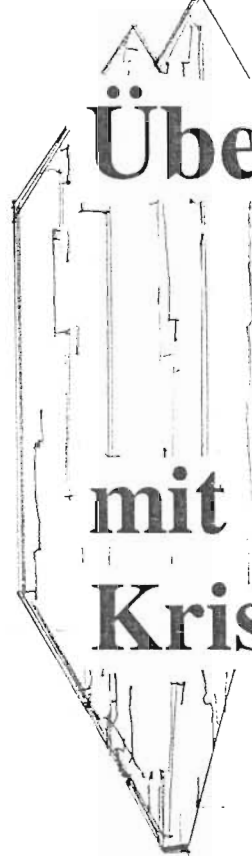
Die jenseitige Scolegruppe hat uns in unmißverständlicher Weise mitgeteilt, daß letztendlich die spezielle Zusammensetzung der Energie, mit der wir in der Scole-Gruppe arbeiten, wissenschaftlich zu messen sein wird, und es ist daher vorweggenommen, daß zu diesem Zweck zu einem bestimmten Zeitpunkt der Arbeit möglicherweise ein geeignetes Instrument gefunden und entwickelt wird, vielleicht als ein direktes Resultat der einzigartigen Zusammenarbeit zwischen diesseitigen und jenseitigen.

.....Fortsetzung Seite 8

Mit der Vorausschau auf unser erstes Experiment in Übersee (Europa), zerbrach sich die Scole-Gruppe im frühen September den Kopf über den besten Weg, ihre Geräte zum Mittelmeer zu transportieren, um die dort vorgesehenen Sitzungen möglich zu machen. Das dringendste Problem war der sichere Transport des zerbrechlichen Glasdoms in einem vollen Flugzeug, damit er dort auch in einem Stück ankommt.

Unsere Ängste waren letztendlich nicht notwendig da unsere jenseitigen Freunde bereits Vorkehrungen diesbezüglich getroffen hatten. Am 11. September zeigte uns einer der jenseitigen Wissenschaftler zwei Möglichkeiten auf. Die erste Möglichkeit war, für diese erste Sitzung in Übersee einen Dom mitzunehmen. Für diesen Fall wäre der kleine Miniaturdom ausreichend gewesen anstatt eines der großen Exemplare, die wir normalerweise benutzen.

Der Wissenschaftler führte weiterhin aus, daß es jedoch vorteilhafter sei, einen Kristall mitzunehmen, der von der jenseitigen Welt mit Energie aufgeladen worden war und mit den Scolebedingungen der Schwingungsenergie synchronisiert worden war. In Übersee könnte dies dann als Kernpunkt für die jenseitigen geistigen Energien benutzt werden sowie als Katalysator für das Erzeugen von physischen Phänomenen (Materialisationen). Dies hörte sich gut für



**mit
Kristall**

uns an, und er versicherte, daß ein solcher geeigneter Kristall bald zu diesem Zweck apportiert (materialisiert) werden würde. Gerade eine Woche später, am 18. September, teilte uns unser freundlicher geistiger Führer Manu mitten in einer Sitzung mit, daß er uns an diesem Abend ganz unbemerkt und geräuschlos einen solchen Kristall gebracht hat.

Die Ankunft dieses Aports war - im Gegensatz zu den sonstigen Materialisationen von Gegenständen, die in den vorangegangenen

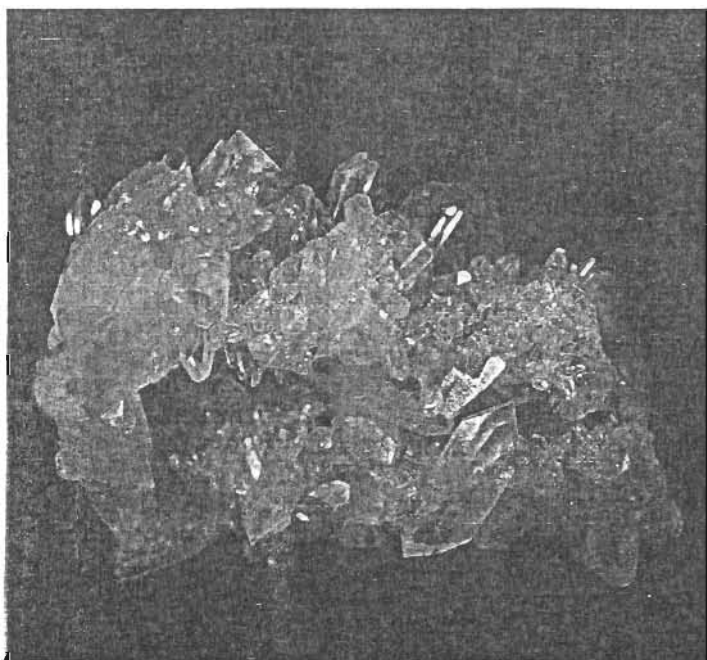
vielen Sitzungen üblicherweise mit starken Geräuschen auf den Tisch in der Mitte des Raumes fielen, zum ersten Mal geräuschlos.

Wir waren verständlicherweise an diesem Abend äußerst gespannt, und wir konnten es kaum erwarten, später im erleuchteten Raum unseren speziellen "Reise-Kristall" anzuschauen. Es wurde uns von der jenseitigen Gruppe erklärt, wir sollten den Kristall bis zu unserer Abreise zum Mittelmeer auf dem Tisch liegen lassen, so daß er für die bevorstehende Reise mit "Energie aufgeladen und synchronisiert" werden konnte.

Mit dem Kristall selbst sind wir alles andere als enttäuscht. Es ist ein Quarzkristall, umrandet von mehreren kleinen klaren Kristallen und mißt ca. 12 cm lang, 7,5 cm tief und 7,5 cm hoch. Innerhalb des Kristallblockes ist eine kleine Öffnung, ähnlich einer kleinen Höhle, und insgesamt gleicht das Gebilde einem bereits während einer vorangegangenen Sitzung von der geistigen Welt hervorgebrachten S.V.O's (Sustained Visible Objects = ein Objekt, das anhaltend eine geraume Zeit sichtbar ist). Es ist ein wunderbares Exemplar eines idealen Quarzkristalls. (Siehe Foto)

Nicht notwendig zu sagen, daß wir den Anweisungen der geistigen Jenseitsgruppe folgten, und der Kristall lag jeweils bei unseren darauffolgenden Experimentiersitzungen auf dem Tisch. Bald darauf hatten wir, ohne es zu ahnen, eine noch größere Überraschung. Während einer speziellen Sitzung am 2. Oktober setzte sich unser geistiges Licht - nach seinen mit viel Freude aufgeführten akrobatischen Übungen im ganzen Raum - plötzlich nach unten schießend auf den "Reisekristall". Kurz danach, als das geistige Licht wiederholt von oben nach unten schoß,

.....Fortsetzung Seite 5



Dieses Foto zeigt ein klares Bild des apportierten (materialisierten) Quarzkristalls, um die Reise der Scolegruppe nach Übersee zu ermöglichen.

Die Macht der

Gedanken

Wenn Manu jede Woche - er eröffnet immer unsere Sitzung - mit uns spricht, hat er immer ein paar Worte der Weisheit für uns bereit, über die wir während der Woche nachdenken können. Unter anderem hat er oft schon auf das Thema der positiven Gedanken behandelt und dabei hervorgehoben, wie wichtig dies innerhalb der Gruppe ist - und natürlich ebenso für unser tägliches Leben.

Es ist äußerst wichtig, uns auf die positiven Aspekte der Dinge zu konzentrieren und nicht den negativen Gedanken die Chance zu geben, sich in Realität zu verwandeln. Wir müssen uns von Zeit zu Zeit selbst an die Stärke des Geistes zu erinnern, daß jeder unserer Gedanken immerhin etwas Lebendiges ist.

Wir sind alle Teil des Universalen Geistes - da Geist nicht getrennt werden kann. Falls dies schwer zu verstehen ist, denke an die unendliche Intelligenz und das Leben hinter allem, was existiert. Bedenke die perfekte Ordnung des Universums; wie der Tag der Nacht folgt; wie die Jahreszeiten kommen und gehen; wie ein Baum wächst und blüht, wie er seine Blätter zur richtigen Zeit abwirft, um dann scheinbar zu sterben - aber wie sie im Frühling wieder zum Leben erwachen.

Es herrscht eine perfekte Ordnung im Universum. Wenn göttliche Kraft unfehlbar ist, nicht in der Lage ist, einen Fehler zu machen, muß sie im allerkleinsten Teil, in dem sie steckt, zum Ausdruck kommen. Denke daran, wie diese göttliche Kraft deshalb in

ihrer großartigsten Kreation, dem Menschen, konzentriert vertreten sein muß! Jeder von uns hat diesen Funken göttlichen Geistes in sich.

Es wurde mir einmal erklärt, daß jeder von uns wie ein Schwamm in einer großen Schüssel voll Wasser ist. Das Wasser (Geist) ist zugleich in uns und außerhalb von uns. Wenn Du Dir den Schwamm in der Schüssel vorstellst, kommt Dir leicht der Gedanke, daß göttlicher Geist in uns allen wohnt.

Bei genauem Hinschauen erkennen wir, daß der Beweis des Universalen Geistes überall um uns herum existiert. Kein menschlicher Geist könnte die Jahreszeiten kontrollieren; oder könnte die Sterne am Firmament erleuchten lassen; oder könnte die großen Meere und Flüsse kontrollieren. Diese Kraft ist übermenschlich, und sie schuf und erhält uns. Unser eigener Geist ist ein Teil dieses großen Universalen Geistes, und wenn wir uns etwas wünschen, dann sind unsere Gedanken wie ein Magnet, und wir treten mit unseren Wünschen mit diesen Universalen Geist in Verbindung. Wenn wir diesen positiven Gedanken beibehalten und keine Zweifel und Ängste zulassen, ziehen wir das an, was wir uns wünschen. Es ist das Universale Gesetz, es gibt keinen anderen Weg.

Du siehst, wie wichtig zu jeder Zeit richtige Gedanken und eine positive

Einstellung sind. Wenn wir negative Gedanken in unseren Geist einschleichen lassen, dann ziehen wir diese negativen Umstände an. Wenn Du Dir ständig Sorgen um irgend etwas machst und Du keinen Zweifel an der Verwirklichung hast, dann werden diese Gedanken üblicherweise Wirklichkeit! Dies ist nicht zufällig und außerhalb unserer Kontrolle, es ist das Ergebnis unserer eigenen angesammelten negativen Gedanken, die uns dazu bringen, diese Bedingungen für unser Leben anzuziehen, die Ursache für die Wirkung in unserem Leben sind.

Es ist so wichtig, daß wir erkennen, wie sehr wir unser eigenes Leben und die damit verbundenen Umstände mit der Art und Weise wie wir denken kontrollieren. Es ist sehr leicht, wenn Dinge nicht so laufen wie sie laufen sollen, dann depressiv zu reagieren, und die Umstände oder andere Personen für alles verantwortlich zu machen. Reagieren wir nicht alle ab und zu so?

An dieser Stelle wollen wir nun damit beginnen, die bewußte Entscheidung zu treffen, unsere Gedanken zu verändern. Fange mit kleinen Dingen an, und überzeuge Dich selbst von der Kraft des Universalen Geistes. Lasse Dir nicht von negativen Gedanken den Weg versperren, denn wir müssen uns immer daran erinnern, daß unsere Gedanken mächtige Wirkung haben und daß unsere Lebensumstände eine Folge der vergangenen Gedanken sind.

Ich weiß, daß wir alle in unseren individuellen Experimentiergruppen ganz bestimmt davon profitieren würden, wenn wir dies versuchten, und wir würden bestimmt eine konstruktive Veränderung in unserem Leben bewirken. Wollen wir es versuchen? Es funktioniert! ■

Reisen mit Kristall - Fortsetzung

leuchtete der Kristall auf und wurde von einem deutlich erkennbaren grüngelblichen Schein erleuchtet. Dieses Phänomen erwies sich als beständig, da es während eines Zeitraums von 15 Minuten oder länger für alle Teilnehmer der Runde zu sehen war.

Die jenseitige Gruppe versuchte, uns

den Mechanismus ein wenig näherzubringen, den sie für unsere Versuche zum Zwecke von positiven physischen bzw. Materialisations-Ergebnissen im Mittelmeerraum plante. Zu unserer Überraschung wurde uns mitgeteilt, daß eine große Menge der kreativen Energie für unserer Übersee-

Experimente noch vorher im Skole-Keller gesammelt werden würde. Während unserer Sitzungen würde diese zur Mittelmeerinsel "gebeamed" (gesandt) und zu der dort bereits vorhandenen spirituellen und natürlichen Energie hinzugefügt werden - das Ganze durch den Kristall gebündelt/fokussiert, um einen maximalen Effekt zu erreichen. ■



Die Scole-Forschungsgruppe in Übersee

INSEL der TRÄUME

Mit einer Mischung von Ergriffenheit und großem Spaß fand sich die Scole-Gruppe in der zweiten Oktoberhälfte auf einer wunderschönen sonnengeküßten Mittelmeerinsel wieder. Hier wurden wir königlich von unserem großzügigen Gastgeber verwöhnt, dem wir an dieser Stelle noch einmal gebührend für seine Freizügigkeit danken.

Aber der Grund für unsere Mittelmeerreise war nicht die Sonne (auch nicht das Bier!). Sie war als ernsthaftes Experiment der geistigen Scole-Jenseitsgruppe gedacht, um herauszufinden, inwieweit ein Übersee-Experiment Erfolg hat.

Es war in dieser Form das erste Experiment für uns! Noch ein Jahr zuvor wäre es uns nicht in den Sinn gekommen, so weit von unserem geliebten Scole-Keller entfernt, den praktischen Versuch von physischen Phänomenen bzw. Materialisation im Ausland durchzuführen.

Doch die Gruppenmitglieder waren in dieser Umgebung so entspannt. Die "Finca" (Bauernhaus), in dem wir wohnten war trotz

der kleinen Inselmaße einsam gelegen. In der etwas höheren Ebene eines bewaldeten Tales erbaut, war dieses Jahr-hunderte alte Haus umrandet von soliden Steinmauern, über 30 cm dick, die an einen Festungswall erinnerten.

Der Blick von diesem beruhigenden himmlischen Ort war erstklassig. Umgeben von terrassenartigen Orangenhainen, soweit das Auge reichte, stand das Haus mit dem passenden Namen Finca bekannt als "Hacienda Des Bougainvillas" friedlich inmitten seiner eigenen Gründen, die angereichert waren mit einer Überfülle an Obstbäumen - prächtig und farbenfroh behangen mit Mengen an Orangen, Zitronen, Feigen und Oliven. Bündel reifer Trauben hingen von den Reben über die Gartenmauern hinüber. Viele Bourgainvillen reichten sich den Weg hinauf und entlang der weißen Mauern des Hauses, in ihrer hell- und mittelroten Tönung eine Ergänzung zu der wahren Schönheit dieses liebevoll erhaltenen Anwesens.

Hier fühlten wir uns eins mit der Natur, und unsere Gruppe spazierte

studierend und meditierend inmitten alter Pinien und Olivenbäumen, die einzigartigen und prächtig gefärbten Pilze observierend, die hier wuchsen, und die 48 verschiedenen Arten von Kräutern, Gewürzen und medizinischen Pflanzen bewundernd, viele davon wildwachsend und auf dem Boden der Finca gedeihend.

Eine Autoreise zu einer der nahegelegenen Orte war eine pädagogische Erfahrung - unvergeßlich - da der Zugang zu dieser Abgeschiedenheit nur über einen unwegsamen ca. 0,8 km langen Pfad möglich war. Diesen Weg hindurch zu navigieren, deckte unsere tägliche Ration an aufregenden Erlebnissen und erforderte fast die Fähigkeiten eines ausgebildeten Rallye-Fahrers!

Schon beim ersten Anblick wußten wir, daß dieses Anwesen ein ganz besonderer Ort war - ein Gefühl, das nachträglich das Echo unserer geistigen Jenseits-Partner hervorrief, als wir dort mit Ihnen kommunizierten. Unserem Gastgeber wurde bestätigt, daß die Insel aufgrund ihrer natürlichen Steinlandschaft eine Anzahl von Orten mit spezieller Energie aufweist, die notwendig war,

um das neuartige Materialisationsphänomen hervorzubringen. Tatsächlich lernten wir, daß sich ein außergewöhnlich großer Bereich - ca. 6 m im Durchmesser - in der unmittelbaren Umgebung des alten Bauernhauses selbst befand.

Hier in dieser romantischen Lage hielt die Scole-Gruppe zwei ihrer Experimentiersitzungen der physischen Phänomene (Materialisation) während ihres einwöchigen Aufenthaltes. Beide fanden in dem großen Hauptaufenthaltsraum der Finca statt. Dies war ein außerordentlich großer und erhabener Raum mit fast großherrschaftlichen Proportionen, der eine liebevolle Atmosphäre hatte. Dekoriert in mexikanischem Geschmacksstil, war dieser angenehme Raum reich ausgestattet mit Bildern von Pancho Villa und seinen Männern und für unsere Zwecke wie geschaffen. Es war nicht schwer, das große Fenster zu verdunkeln, das sich im Dach befand und visuellen Zugang zu den Sternen herstellte, und die beiden kleinen Fenster, die in der Wand eingelassen waren.

Beide Sitzungen dauerten jeweils mindestens 3 Stunden - eine sehr lange Zeit für eine Sitzung, alleingelassen in einer Umgebung die wir

nicht kannten. Während der ersten Sitzung machte unser geistiger Jenseits-Freund und Co-Ordinator, Patrick McKenna, die witzige Bemerkung, er hätte seinen Eimer und seinen Spaten mit auf die Insel gebracht! Dieser Humor gab der Sitzung einen guten Start!

Es wurden uns sehr interessante Informationen über eine im Raum anwesende geistige Dame gegeben, die in diesem Gebäude um das Jahr 1883 gelebt hatte. Sie war zu ihrer Zeit eine sehr religiöse Person und offensichtlich immer noch mit ihrer Katze zusammen, die ebenfalls anwesend war, verbunden mit diesem Ort. Mrs. Bradshaw (jenseitige Gesprächspartnerin) erzählte uns, daß die jenseitige Gruppe die Wünsche der Dame, die durch die Anwesenheit der Scole-Jenseitsgruppe im Raum irritiert war, hinsichtlich ihres ehemaligen Besitzums respektierte. Bei der zweiten Sitzung war sie schon zutraulicher.

Wie bei Gästen üblich, wurde unser Gastgeber gefragt, ob er die Berührung der Geistwesen und Energiestrukturen erlaubte, was keiner Überredungskunst bedarf; er gab seine Einwilligung. Während der ersten Sitzung konnte er die

Berührung durch einen einzelnen Fingers und einer Hand erfahren, ungeachtet der Tatsache, daß ein geistiges Licht auf seinem Knie saß und seine Beine beleuchtete.

Während der zweiten Sitzung war es unserem Gastgeber möglich, den materialisierten Finger einer großen Hand zu sehen, die unseren speziellen jenseitig erleuchteten Reisekristall direkt vor ihm aufnahm. Es war ihm ebenso möglich, in der Nähe eine kleinere (möglicherweise weibliche) geistige Hand zu beobachten, die mit der Innenhandfläche voll beleuchtet vor seinen Augen das geistige Licht aufnahm, das auf dieser geistigen Jenseitshand sitzen blieb.

Gefolgt von Leuchterscheinungen durch das geistige Licht, das sich durch (!), über und unter dem Tisch fortbewegte, hatten wir die Gelegenheit, ein Paar solide geistige Füße, die für uns beleuchtet wurden, zu sehen. Unser Gastgeber wurde mehrere Male in der totalen Dunkelheit an seinem Siegelring berührt, und er hatte das Privileg, später zurückgreifen zu können, um dabei eine massive geistige Hand, mit der er in engen Kontakt kam, zu prüfen.

Hier kann man den großzügigen Hauptaufenthaltsraum der "Finca" sehen, in dem wir uns während unseres Aufenthaltes auf der wunderschönen, idyllischen in der Sonne liegenden Mittelmeerinsel aufhielten. In diesem Raum hielten wir zwei Experimentiersitzungen auf Anweisung der jenseitigen Scolegruppe ab - beide waren sehr erfolgreich.



Vor Beginn der Sitzung konnten wir der üblichen jenseitigen Licht-vorstellung (Punktlichter, die sich im gesamten Raum bewegten) beiwohnen, die sich im gesamten Raum ausbreitete. Berücksichtigen wir die Tatsache, daß es sich um einen sehr großen Raum mit einer extrem hohen Decke handelte, war es offensichtlich, daß die normalen Betätigungsgrenzen durch die geistige Gruppe diesmal überschritten wurden, da das Licht sehr leicht alle Bereiche des Raumes während seiner akrobatischen Vorführungen erreichte.

Es war sehr schnell zu erkennen, daß sich eine Reihe von soliden Jenseitige ständig im Raum befanden, da wir ganz klar viele ihrer Bewegungen in der Dunkelheit hören konnten. Die Glocken an der Schnur, die von einer der sehr hohen Deckenbalken hingen, klangen einige Male während der Sitzung. Um die unbeschreibliche Kontrolle der geistigen Jenseitsgruppe über das Phänomen zu demonstrieren, klangen die Glocken einzeln und leise zu einigen Gelegenheiten sowie wie üblicherweise gemeinsam im Chor.

Es war kontrollierte Levitation der beiden Ping-Pong-Bälle und der Balsa-Holzschale zu erkennen, die wir mit auf die Reise genommen hatten - dies war leicht an den Leuchtpunkten auszumachen, die an den Gegenständen befestigt waren. Wir konnten die lauten Geräusche von ständiger Aktivität auf dem in der Mitte stehenden Tisches hören, und einmal hörte es sich an, als ob eine jenseitige Wesenheit auf dem Tisch zur Musik tanzen würde!

Unser Gastgeber reagierte betroffen, als von den jenseitigen Freunden an die beiden Haupt-Außentüren (sehr massiv - in Indien hergestellt) geschlagen wurde. Natürlich hatten wir

dieses Phänomen schon vorher in unserem Keller erlebt, doch unser Gastgeber fürchtete für einen Moment, es wolle jemand in den Besitz eindringen! Die Stärke der Schlägen war so gewaltig, daß sie deutlich die hinter diesem Phänomen stehende Kraft demonstrierte.

Dies wurde noch übertroffen von einer lauten und deutlichen Unterhaltung zwischen zwei "Energie-Stimmen" (auf dem Kontinent auch als "Direkte Stimmen" aus dem freien Raum bekannt), die in freudiger Art und Weise von einem Punkt aus im Raum von ungefähr 1,20 m über der Oberfläche des Tisches stattfand. Dies war sehr beeindruckend, da eine Levitation und Benutzung der Plastikschele für die Kommunikatoren nicht notwendig war. Dieser wurde bisher dazu benutzt, um die Energie auf einen Punkt für eine bestimmte Zeit zu konzentrieren und um der Energiestimme Tiefe hinzuzufügen, so daß dieses "Energiestimmen-Phänomen" für eine gewisse Zeitdauer aufrechterhalten werden konnte.

"Lawrence", einer unserer regelmäßiger "Energiestimmen"-Kommunikatoren, hatte für uns eine weitere eindrucksvolle Demonstration parat, die uns zeigte, wie er es bewerkstelligte, daß sich eine große grüne Glasschale entlang der Peripherie des in der Mitte des Raumes stehenden Tisches bewegte und dabei eine volle Runde zurücklegte - alleine durch Gedankenkraft. Die erste Sitzung in dieser Umgebung hatte sich als großartigen Erfolg bewiesen, und es ist wohl nicht notwendig zu erwähnen, daß wir anschließend bis spät in die Nacht aufblieben, um aufgeregt über die gemachten Erfahrungen zu diskutieren und um zu spekulieren, was wohl als nächstes passiert.

Die zweite Sitzung war mit exzel-

lenten Phänomenen so lebendig und dramatisch wie die erste. Es kamen die üblich gewohnten Geräusche von Aktivitäten aus allen Bereichen des Raumes sowie wiederholt das Rütteln der Außentüren. Unsere Ohren vernahmen ein ungewöhnliches Klingen, und es dauerte recht lange, bis wir erkannten, daß dies von den Reitsporen kam, die hoch oben an der Wand festmontiert waren und offensichtlich gedreht wurden.

Die Possen des geistigen Jenseitslichtes mußte man bei dieser Gelegenheit gesehen haben, um es zu glauben. Es machte große und kleine Kreise in der Luft, bewegte sich viel schneller als es eine menschliche Hand je tun könnte, dann kreierte es Ellipsen und Figuren einer Acht. Über die Hand zweier Gruppenmitglieder huschend, um dann schnell kleine Kreise zu vollenden, erzeugte das Licht eine exzellente Beleuchtung, die es ermöglichte, Knie und Hände der beiden Teilnehmer zu sehen.

Die Glocken klangen wieder; der Tisch bewegte sich und ein geistiges Wesen (es waren mehrere solide Geistwesen zu dieser Zeit anwesend) führte uns offensichtlich einen lauten Schuhplattler zu einem lebendigen Musikstück vor.

Diese zweite Sitzung war getrennt in zwei gesonderte Teilbereiche. Eineinhalb Stunde wurden den Phänomenen gewidmet, während unserem Gastgeber die gleiche Zeit eingeräumt wurde, eine Reihe von ihm bereits vorbereitete, Fragen zu stellen. Die Antworten der (Jenseits-) Gruppe waren deutlich und umfassend. Ihr Inhalt war nicht nur für unseren Gastgeber, sondern auch für die Mitglieder der Scole-Gruppe von größtem Interesse. Aus diesem Grunde werden wir den Leser in einem separaten Artikel daran teilhaben lassen. ■

Zusammentragen wissenschaftlicher Daten

Fortsetzung von Seite 3.

Wissenschaftlern, an der wir uns im Moment erfreuen.

In der Zwischenzeit hat die Scolegruppe angefangen, einige bedeutende wissenschaftliche Daten zusammenzutragen, die eines Tages

vielleicht vielen helfen werden, das Mysterium, das momentan noch hinter den physischen Materialisationsphänomenen verborgen ist, zu verstehen. Zu diesem Zweck werden die Wetterbedingungen zu dem Zeitpunkt jeder Sitzungen festgehalten sowie die Außen-temperaturen gemessen. Während der Sitzung halten wir ebenfalls die höchsten

und niedrigsten Temperaturen in Raum auf Bodenebene sowie in den Kopf- und Deckenbereichen fest, um ein komplettes Bild der jeweiligen Sitzungs-Begleitumstände zu erhalten. Wir benutzen ebenfalls einen sehr empfindlich reagierendes Meßgerät, um Luftbewegungen festzuhalten, und es ist interessant festzustellen, daß dies bereits deutliche Resultate gebracht hat. ■

berührt

Während unserer Scole-Sitzung am 21. August 1995 - die zufällig auf den Geburtstag eines unserer Gruppenmitglieder fiel - erbat unsere jenseitigen Freunde unser Einverständnis für ein spezielles Experiment, das die Jenseitswissenschaftler durchführen wollten. Hierbei handelte es sich um das Eintauchen des Energielichtes in unsere physischen Körper.

Es ist sicher verständlich, daß dies für uns keinerlei Problem darstellte, und wir waren alle sofort einverstanden. An diesem Abend konzentrierte sich das Licht allerdings nur auf das Geburtstagskind, und zur Belohnung bekam die Dame dann später noch für ihre Bereitschaft ein Geburtstagsgeschenk in Form eines sehr schönen Rosenquarzes in der Größe einer Murmel, den die geistige Welt zu diesem Zweck für sie materialisierte.

In ihrer fröhlichen Art machten sich die jenseitigen Kommunikatoren den Spaß und kündigten ihr einen speziellen "Geburtstagsshaarschnitt" an. Und obwohl sich im Raum keine der Gegenstände befanden, die wir sonst immer für die üblichen wissenschaftlichen Experimente benutzen, wurden der bewußten Dame mehrere Male von einer soliden Hand durch die Haare gestrichen. Als Begleiterscheinung konnte man klar und deutlich Kammgeräusche und das Schneiden einer Schere hören, so als ob tatsächlich Haare geschnitten würden. Ich glaube, das Gruppenmitglied war recht erleichtert, als es nachher feststellte, daß die Haare sich nicht verändert hatten. Kamm und Schere waren am Ende der Sitzung auch

nicht im Raum vorhanden.

Das Licht durchdrang ihren Körper und ihre Hand zwei oder drei Male. Außer eines Kribbelgefühles, als das Licht in den Brustkorb eindrang, gab es zunächst keine Anzeichen. Das Austreten des Lichtes durch den Rücken konnte dann von allen Teilnehmer deutlich sichtbar wahrgenommen werden. Selbstverständlich waren wir nach der Sitzung sehr aufgeregt über das, was wir gesehen hatten. Doch zu diesem frühen Zeitpunkt erfaßten wir noch nicht die volle Bedeutung dessen, was passiert war, auch dann noch nicht, als das Experiment vier Tage später während unserer nächsten Sitzung wiederholt wurde. Die Teilnehmerin, die ursprünglich beteiligt war, erlebte wieder das gleiche, und der Versuch wurde ausgedehnt, so daß es auch mir möglich war, diese Erfahrung zu machen. In meinem Fall war es so, daß das Licht mehrere Male meinen Körper durch meinen rechten Arm, rechten Brustkorb oder meine rechte Achselhöhle eintrat, ein Kribbelgefühl verursachte, um dann wieder durch meinen linken Arm oder linken Brustkorb auszutreten.

Die Möglichkeiten und die Absichten der jenseitigen Gruppe wurden jedoch erst eine Woche später während einer Versuchssitzung deutlich. Diesmal wurden Freiwillige gesucht, die dem Licht erlaubten, einige Zeit in ihrem Körper zu verweilen. Keiner von uns mußte lange gebeten werden, und wir stellten uns gerne als Versuchskaninchen zur Verfügung.

Bei vollem Wachbewußtsein konnten wir vier die außer-

gewöhnlichsten Erfahrungen machen. Ein der Teilnehmerinnen und ich erlebten den gleichen Effekt, als das Licht in unseren Körper durch den rechten oberen Brustkorb und unsere Arme eintrat. Es verursachte ein leichtes Schwindelgefühl, als das Licht in unserem Körper für fast zwei Minuten verblieb. Und wir konnten beide spüren, wie das Licht sich in fester Form fortbewegte und das Innenleben unserer Körper erkundete. Das Gefühl, an verschiedenen Stellen des Körpers berührt zu werden - und zwar von innen - ist, das kann ich versichern, alles andere als unangenehm, es ist einzigartig!

Die zwei weiteren, ebenfalls wachbewußten, Sitzungsteilnehmer machten auch die Lichteinfahrung, doch waren hier die Empfindungen, als das Licht in den Körper eindrang, etwas anders. Dies wurde hauptsächlich dadurch verursacht, daß das Licht etwas weiter unterhalb, also in der Magengegend in den Körper eindrang. Anstatt des Kribbel- und Schwindelgefühls empfanden beide beim Eindringen des Lichtes in den Körper mehr eine Art Druck. Beide konnten ebenfalls das seltsame Gefühl erfahren, von innen berührt zu werden.

Es wurde von der jenseitigen Gruppe daraufhingewiesen, daß die Weiterentwicklung dieses Phänomens von großem Vorteil sein könnte. Wer weiß? Wenn reine sichtbare geistige Energie (so wie dieses Licht) in der vorgenannten Art und Weise eines Tages bei Diagnose und Behandlung eingesetzt werden könnte, die in Richtung "Geistige" Heilung geht, wäre dies eine große Hilfe. ■

Rauch läßt Dinge UNSICHTBAR werden

Seit die Scole-Versuchsgruppe von ihrer kürzlichen Reise nach Übersee zurück ist, wurden von der Jenseitsgruppe eine Reihe von Änderungen vorgenommen, um der Arbeit Nachdruck zu verleihen. Wie wir bereits mehrmals in der Vergangenheit berichtet haben, verfolgt die Gruppe, sobald eine bestimmte Versuchsreihe der Phänomene komplettiert ist, ein neues Ziel, um dann ein total neues Gebiet zu erforschen.

Bereits einige Zeit vor unserer Reise wiesen uns die regelmäßig teilnehmenden Jenseitsgesprächspartner darauf hin, daß sie vorhaben, eine total neue Phase der Arbeit einzuleiten, aber es wurde uns erst nach den Sitzungen, die dem "Inselerlebnis" folgten, klar, daß diese neue Arbeitsphase bereits begonnen hatte.

Um Mitte November - Montag der 13., um genau zu sein - machten sich Mrs. Bradshaw und unser geistiger Wissenschaftler "Joseph" die Mühe zu erklären, daß bereits verschiedene Änderungen für die neue Arbeitsreihe vorgenommen worden sind. Ein Beispiel dafür ist, daß die Sitzungsteilnehmer nunmehr eine neue Gruppe von Helfern in der jenseitigen Welt haben wird, die für die Phänomenerweiterung, die wir teils schon mit Freude erleben konnten, verantwortlich ist. Bis zu diesem Zeitpunkt war es uns wiederholt möglich, die Anwesenheit von soliden Geistwesen während der Sitzungen zu spüren.

Gewohnheitsmäßig bewegten diese sich frei um uns herum, faßten die Sitzungsteilnehmer an und bezeugten ihre Anwesenheit dadurch, daß sie uns mit Hilfe des jenseitigen Lichtes, daß uns schon zur Gewohnheit geworden war, einige Teile von sich selbst (wie Hände) zeigten oder sich durch Geräusche (hörbares Laufen, etc.) bemerkbar machten. Diese soliden Wesen waren zwar in der Lage in solidem Zustand zu verweilen, jedoch war es ihnen nicht möglich, sich mit uns in ihrer eigenen Stimme zu unterhalten.

Andererseits konnten die "Energiestimmen" von der jenseitigen Gruppe erfolgreich entwickelt werden, und dies ermöglichte einigen der freiwilligen Helfern und ausgesuchten Geistwesen in dieser neuen Art und Weise zu uns zu sprechen, teilweise recht lange mit ihrer klaren Stimme, die an einem Punkt in der Mitte des Raumes zustande kam; meist ca. 1 m über dem zentralen Tisch. Jedoch wiesen die vielen Kommunikatoren, die zu uns über "Energiestimmen" sprachen immer schnell darauf hin, daß die Stimmen, die wir hören konnten, nichts mit den Geistwesen, die sich um uns herum bewegten, zu tun hatten.

Zusammenfassend: Wir hatten also die Situation, daß die soliden Geistwesen, die sich um uns herum bewegten, selbst nicht zu uns sprachen; auf der anderen Seite konnten die Jenseitigen, die sich mit uns

unterhielten, indem sie die direkt und unabhängig erzeugte "Energiestimme" benutzten, sich nicht materialisieren, was ein wenig frustrierend war.

Aber nun begann die neue angekündigte Arbeitsphase und Entwicklung. Ziel war es, beides zu vereinen, d.h., daß die soliden jenseitigen Wesen um uns herum, die vorhandenen Energie entsprechend nutzen, daß sie gleichzeitig auch mit uns kommunizieren können. Es wurde uns erklärt, daß ein großer Teil dieser Wesen (unsere persönlichen Geistführer und Helfer) sich in der Zukunft - wenn immer es ihnen möglich ist - bemerkbar machen werden.

Während der Sitzung am 13. November wurde diese neue Phase eingeleitet, indem mehrere Stimmen in Übereinstimmung mit jeweils einem soliden Geistwesen (das sich im Raum umherbewegte) zu uns aus allen Teilen des Kellers sprachen. Bei dieser Gelegenheit waren die Stimmen sehr intensiv, da die verschiedenen Persönlichkeiten ihre Sprachkapazitäten ausprobierten, und für eine kurze Zeitspanne der Sitzung sprachen sechs oder sieben Stimmen zur gleichen Zeit.

Während der gleichen Sitzung gab es einen neuen Typ von Phänomen. Es war für uns sehr interessant, und wir konnten.....

..... Fortsetzung Seite 14

Ihr wollt mir wohl

ein BEIN

stellen?

Freitag, der 29. September 1995, war ein besonderer Tag im Tagebuch der Scolegruppe, da der Sitzungsabend einige erstaunliche Resultate hervorbrachte; sehr außergewöhnlich - selbst für uns. Es war ebenfalls der Tag an dem mir mein Bein weggezogen wurde! Laßt es mich erklären.....

Wie immer kam zunächst Manu und sprach zu uns. Er wies in einer kurzen Ansprache darauf hin, daß die gemeinsame Forschungsarbeit der Scolegruppe nicht alleine nur dazu dient, die Vorbestimmung weltlicher Erfahrungen eines jeden einzelnen Gruppenmitgliedes zu erfüllen. Manu erinnerte uns auch daran, daß es auch für die Geistwesen (Mitglieder der jenseitigen Scole-Gruppe) zutrifft, die, indem sie uns und unserer Energien erforschen, ihr eigenes vorbestimmtes spirituelles Wachstum zu erweitern. Wirklich ein sehr interessanter Gesichtspunkt, über den man nachdenken sollte.

Das Phänomen fing mit einer brandneuen Sache an, als Mrs. Emily Bradshaw eine der Anwesenden in unserer Gruppe bat, auf ihre eigenen Füße zu schauen. Es war eine große Überraschung für diese Dame als sie sah, daß ihre

Füße von einer undefinierbaren Lichtquelle, die sie auf dem Teppichboden vermutete, beleuchtet wurden. Bei näherem Hinschauen wurde deutlich, daß die Quelle tatsächlich ein kleiner leuchtender Fleck war, der ca. 12 cm von ihren Füßen entfernt und ca. 5 cm über dem Fußboden seinen Ursprung hatte. Dieser richtete anscheinend sein Licht auf die Füße der Dame, jedoch ohne irgendeinen sichtbaren Lichtstrahl, wie man erwarten würde, ähnlich wie bei dem Licht einer Taschenlampe oder eines Projektors im Kino.

Das gewohnte Energielicht erschien danach und bewegte sich mit akrobatischen Bewegungen schnell im Raum umher. Innerhalb kurzer Zeit wurde es von einem zweiten Licht begleitet, das sich unabhängig vom erstgenannten Licht bewegte. Dies war wieder neu für uns. Wir konnten uns bereits vorher an Lichterscheinungen erfreuen, die zusammen eine Formation bildeten und sich gleichzeitig bewegten, doch zwei total voneinander unabhängige Erscheinungen von Licht, wie diese,

haben wir vorher niemals beobachten können. Eine der Erscheinungen war etwas leuchtender als die andere, und von Zeit zu Zeit strahlte sie ihr Licht auf verschiedene Gegenstände und auf die Gruppenmitglieder im Raum. Diese Beleuchtung war sehr effektiv. Wie bei der "Fußlichterscheinung" war auch hier kein sichtbarer Strahl zwischen der Quelle und dem beleuchteten Bereich erkennbar. Letztendlich ließ sich das Licht im "Aquarium" nieder, wo es den Anschein erweckte, die statische Form eines leuchteten Kristalls anzunehmen, in der Art wie wir es zuvor bei Experimenten mit dem Glasdom erfahren hatten.

Die von der Decke herabhängenden Kuhglocken klingelten mehrmals fröhlich, und es war recht bald zu bemerken, daß sich eine Anzahl solider Jenseitiger unter uns befand. Es gab ein lautes Klicken (wie durch Finger verursacht) an verschiedenen Stellen im Raum zu hören, womit sie ihre Anwesenheit ankündigten. Zwei Geistwesen materialisierten sich hinter mir - eine Dame und ein Herr. Ich wurde zunächst von der Dame an meinem Arm, der Schulter und an meinem Kopf angefaßt und kurz danach von beiden Wesen gleichzeitig. Nun wurde mir buchstäblich mein Bein weggezogen! Die Dame legte eine Hand auf meine rechte Schulter, und zur gleichen Zeit reichte sie von hinten unter meinen Stuhl und zog zart mein Fußgelenk und Bein nach hinten. Ich konnte den soliden Geistkörper fühlen, der ebenfalls sanft gegen meinen Stuhl von hinten drückte. Und zur gleichen Zeit berührte eine männliche Hand meine linke Schulter; seine zweite Hand hielt er auf meinem Kopf, so daß ich tatsächlich individuell von vier verschiedenen Händen zur gleichen Zeit berührt wurde!

Anschließend schlug ein männliches Wesen mit seiner Hand recht laut gegen die Tür, und ein anderes geistiges Wesen schlug, um seiner Anwesenheit Nachdruck zu verleihen, an einen hölzernen Verschuß auf der anderen Seite des Kellers. Auf dieser Seite des Kellers wurden zwei Teilnehmer der Gruppe gleichzeitig von jeweils.....

.....Fortsetzung Seite 14

Wichtige Fragen hinsichtlich Übergang und WEITERLEBEN



Obwohl wir uns in zwei Sitzungen während unserer kürzlichen Reise nach Übersee wie üblich an einer ganzen Fülle verschiedener Materialisationsphänomene erfreuen konnten, wurde unserem Gastgeber von der jenseitigen Gruppe bei der zweiten Sitzung zusätzlich eine angemessene Zeit für Fragen eingeräumt. Dieser machte sich während der Woche reichhaltige Notizen für die Fragen, die ihn am meisten bewegten. Sie waren sehr interessant und gut ausgewählt. Die Jenseitsgruppe machte es sich zur Aufgabe, auf all diese forschenden Fragen wie immer so ausgiebig wie möglich zu antworten. Es wurde alles getan, zu unserem Verstehen in Bezug auf das Weiterleben und den Übergang der Menschen in die jenseitige Welt, beizutragen. Wir haben die volle Erlaubnis unseres großartigen Gastgebers, der eigentlich die Fragen stellte, das Resultat mit unseren Lesern wie folgt zu teilen:

Frage: Was passiert, wenn wir den Übergang vollziehen? Werden wir von unseren Lieben erwartet? Gibt es dort Häuser oder Vergleichbares mit dem, was wir hier haben?

Antwort: Im allgemeinen befinden sich die meisten Menschen in einer anfänglichen Konfusion und benötigen eine gewisse Zeit der Anpassung. Bin ich hier oder dort? Was ist mit mir passiert? Wenn diese Fragen aufkommen, befindest Du Dich in gewohnter und angenehmer Umgebung. Dies ist der Bereich der Anpassung, wo Du für viele Jahre, viele Erdenjahre verweilen kannst. Zeit existiert nicht, so daß es keine Eile gibt!

Dies ist eine sehr reale Welt für



diejenigen, die sich in ihr aufhalten. Es gibt Blumen und Felder, etc. Es ist uns nicht möglich, dies mit bloßen Worten zu beschreiben. Dies ist ein Bereich, der den Menschen oft von jenseitigen Wesen durch ein Sprachmedium beschrieben wird. Nach dem Übergang kümmern sich - wenn Du damit einverstanden bist - Deine jenseitigen Lieben um Dich, und Du fühlst Dich sehr wohl in dieser wunderschönen Umgebung.

Deine Lieben, die Du dort triffst, mögen sich in dieser Existenz glücklich fühlen. Doch wenn Du, als Beispiel, mit einem größeren spirituellen Verständnis hinübergehst, dann wird es Dir möglich sein, ihnen zu helfen, und zusammen könnt Ihr dann zu anderen Bereichen der Existenz aufbrechen und einen Schritt weiter nach vorn gehen. Es hängt sehr viel von Deinen Bedürfnissen ab; von dem Leben, das Du geführt hast, von Deinem spirituellen Selbst.

Frage: Ist es möglich, andere zu treffen, die sich auf einer höheren Ebene befinden?

Antwort: Ja, dies ist möglich. Oft findest Du Dich in Anwesenheit eines Lehrers wieder. Es gibt viele Versammlungen um große Lehrer herum. Es ist möglich, daß Du in einen solchen Bereich geführt wirst, wo Du alleine durch Deine Anwesenheit Wissen aufnehmen kannst.

Frage: Sagen in der geistigen Welt einige anderen, was zu tun ist?

Antwort: Nein, jedoch kannst Du begleitet werden und Ratschläge erhalten.

Frage: Hat jeder von uns einen bestimmte Grund, hier (auf dieser Erde) zu sein? Haben wir ein Ziel oder eine Aufgabe zu erfüllen?

Antwort: Nicht exakt so. Du kommst in diese Erde, um Erfahrungen zu sammeln. Es gibt auch einige Ausnahmen, Wesen, die eine bestimmte Aufgabe erfüllen wollen. Doch die meisten Menschen kommen der Erfahrung willen, um sich im Leben spirituell zu entwickeln. Wenn sich in Deinem Leben ein Muster wiederholt und Du sagst: "Oh nein, nicht wieder!", dann mußt Du erkennen, was passiert und herausfinden, was Du aus diesem Muster lernen kannst. Wenn Menschen auf die spirituelle Suche gehen und ein geistiges Aufwachen erleben, dann beobachten sie langsam, daß sie sich als Person entwickeln, ihre bisherige Denkweise ändert sich, und sie folgen ihrem spirituellen Weg.

Unglücklicherweise entwickelt sich die Menschheit spirituell nur langsam. Sie ist sich dessen nicht besonders bewußt. Jedoch werden bestimmte Energien auf die Erde kommen, die helfen werden, dies zu verändern. Diejenigen, die sich dessen bewußt sind, werden zu Gunsten der Menschheit bei dem Einsatz dieser Energien von großem Nutzen sein. Ein spirituell bewußter Mensch erkennt, daß sein irdisches Leben mehr als nur das ist, was sein Auge sieht.

Frage: Gibt es eine negative Seite, die diese positive Energie bekämpft?

WICHTIGE FRAGEN

.....Fortsetzung von Seite 12

Antwort: Nein. Der Mensch in seiner Unwissenheit ist Ursache des Problems. Wenn der Mensch sein Leben lebt, ohne geistige Bewußtheit anzustreben, lebt er in Ignoranz. Ignoranz verursacht Negativität, und negative Gedanken kreieren eine negative Kraft - so wie in gleicher Weise positives Denken eine positive Kraft hervorbringt. Deshalb ist es unsere Aufgabe, gegen die negativen Kräfte anzugehen. Gemeint sind jedoch nicht die Kräfte außerhalb des Menschen - gemeint sind die Kräfte im Inneren des Menschen.

Wenn einer den anderen in einer ehrlichen spirituellen Art lieben könnte, würde dies eine gewaltige Menge an positiver Energie hervorbringen. Positive Energien erreichen zur Zeit die Erde, und wir würden den Menschen gerne ihre Rolle als Individuen in diesem Zusammenhang erklären. Der Mensch sollte versuchen, die eigene Energie in einer positiven Art und Weise zu nutzen, indem er positiv zu denken beginnt. Dann wird das Positiveachsen und sich ausbreiten.

Frage: Können zum Beispiel kriminelle Organisationen negative Energie kreieren?

Antwort: Ja. Diese negativen Energien werden von Menschen kreiert. Es gibt eine dunkle Seite; sie entsteht durch die Gedanken des Menschen. Der Mensch hat seinen freien Willen zu entscheiden. Es ist zum Beispiel der Menschheit eigene Entscheidung, Krieg zu führen. Diese entstehen durch die Intoleranz des Menschen.

Frage: Mit was beschäftigen sich Geistwesen? Haben sie Ziele oder Aufgaben zu erledigen?

Antwort: Ja, wir alle haben Dinge zu verrichten. Verfallt nur nicht dem Glauben, daß wir eine große Menge an Zeit zur Verfügung haben. So schwer es auch zu verstehen ist, Zeit existiert nicht so, wie Ihr sie versteht. Jeder tut etwas, aber nicht in physischem Sinn. Man kann das Wort Arbeit nicht wörtlich nehmen.

Es ist mehr eine mentale Welt als eine physische. Jedoch ist das Sein auf unserer Seite realer als in Eurem irdischen Leben; nicht wie im Traum oder verschwommen; wirklicher als Ihr es Euch vorstellen könnt!

Frage: Könnt Ihr musizieren?

Antwort: Ja, aber nicht in gleicher Weise wie in Eurer physischen Welt mit viel mentalem Aufwand und ständiger Übung, sondern wir können uns sofort in Musik mit einer solchen Freude und Tiefe ausdrücken. Man kann ebenfalls mit anderen zusammenarbeiten. Ratschläge werden gegeben, wie z.B.: "Probiere es auf diese Weise", und alles ist viel einfacher als man glaubt. Es gibt keine Grenzen in der Musik wie in Eurer physischen Welt - man hat totale Freiheit, sein wahres Selbst in Musik auszudrücken.

Frage: Existiert die Akasha-Chronik, und habt Ihr Zugang zu ihr?

Antwort: Wir kennen nicht alle Fakten, aber wir wissen, daß sie existieren - jedoch nicht so, daß sie für jeden zugänglich sind. Es ist so, daß auf anderen Ebenen unserer Sphären viel Information gespeichert ist; aber vielleicht nicht so, wie Ihr glaubt.

Einige Aufzeichnungen sind nur für höhere Wesen einzusehen. Es gibt auch auf der Erde einige Menschen, die behaupten, Einblick zu haben, jedoch weiß ich nicht, ob dies stimmt.

Frage: Erhalten wir die Möglichkeit, uns spirituell weiterzubilden, wenn wir in die geistige Welt überwechseln?

Antwort: Ja, obwohl "Möglichkeit" die falsche Bezeichnung ist. Das übergeordnete Ziel jeder Seele ist, spirituelles Wissen zu erlangen und sich zum Licht hin zu bewegen. Man kann verschiedene Wege wählen, die dabei unterstützend wirken, dieses Ziel zu erreichen.

Vergeßt nicht, daß Ihr auch jetzt Geistwesen seid, die in der Hülle eines Körpers stecken. Es ist deshalb wichtig, daß Ihr, solange Ihr eine Lebensspanne in einem physischen Körper verbringt, die Erfahrungen in dieser Ausdrucksform nutzt, um spirituell zu wachsen.

Frage: Ihr müßt Euren natürlichen "Schwingungszustand" zu verlangsamen, um mit uns in Verbindung zu treten. Ist es für uns möglich, andererseits unseren "Schwingungszustand" entsprechend zu erhöhen, um den gleichen Effekt zu erlangen?

Antwort: Es ist möglich. Um dies zu erreichen, ist es notwendig, daß die Menschen Ihr Bewußtsein schulen und erweitern. Bestimmte Phasen während des Schlafes können dies möglich machen, aber es setzt viel Übung und Disziplin voraus.

Es gibt ebenfalls Orte der Kraft in der Welt, die von der Erde aus in die geistigen Sphären reichen. Diese können Eurem persönlichen Bewußtsein dabei helfen, mit unserer Welt zu kommunizieren.

Trotz allem müssen bestimmte Umstände vorhanden sein. Es besteht ein Bedarf an Meditation; Ruhe der Gedanken. Dann ist es möglich, die Barrieren zu den geistigen Realitäten und "höheren Ebenen" - obwohl die Bezeichnung Ebenen nicht korrekt ist - zu überschreiten. "Existenzbereiche" trifft die Wahrheit eher, obwohl Worte dies nicht wirklich richtig ausdrücken können.

Ein Geistwesen zu sein, ist Euer natürlicher Zustand. Wenn Ihr also in die geistige Welt überwechselt, ist es, als ob Ihr nach Hause kommt. Soweit zu unserem Verständnis, aber **L I E B E** ist das spezielle Wort, das alles möglich macht! ■

Ihr wollt mir wohl ein Bein stellen...?

zwei Händen berührt - ein spaßiges Jenseitswesen steckte seine Hand sogar in die Tasche eines der Teilnehmer und nahm einen Gegenstand heraus, den er danach an den Besitzer zurückgab.

Das weibliche jenseitige Wesen hinter mir erhöhte die Lautstärke des Musikbandes, das sich im Kassettenrecorder auf einem freien Stuhl rechts von mir befand. Dann stoppte es das Gerät, drückte den Eject-Knopf und übergab mir eine andere Kassette, das es zum Abspielen ausgesucht hatte, reichte sie mir, und ich nahm sie aus ihrer soliden materialisierten Hand.

Während dieser Sitzung sprachen verschiedene Energiestimmen zu uns aus der Mitte des Raumes. Zeitweilig versuchten vier verschiedene Stimmen, gleichzeitig zu Wort zu kommen, eine davon war die Stimme einer Dame. Einer der Kommunikatoren war "Lawrence". Er hatte kürzlich aufgrund seiner besonderen natürlichen Fähigkeit, mit der Energiestimme umzugehen,

die Rolle des "Chefsprechers" übernommen. Lawrences Energiestimme ist immer laut und deutlich. Nachdem er mit uns gesprochen hatte, begann er den bereitliegenden Pingpong-Ball auf dem Tisch hüpfen zu lassen, bevor er ihn mir in totaler Dunkelheit gezielt zuwarf. Der Ball rollte aus meiner Hand auf den Fußboden. Ich nahm ihn auf, und Lawrences solide Hand übernahm ihn wieder aus meiner Hand. Danach warf er den Pingpong-Ball genau in Richtung eines anderen Gruppenmitgliedes, das ihn auffing.

Abschließend sang uns eine andere Persönlichkeit "Leslie Davis", ein regelmäßiger Energiestimmen-Kommunikator, der zu Lebzeiten Unterhalter in einer Musikhalle war, eine wunderbare Version von Old Man River in einer vollen und tiefen Stimme.

Uns wurde ein S.V.O. (solid visual object = anhaltend sichtbares Objekt) gezeigt, welches die geistige Welt speziell für uns materialisierte. Das Objekt ähnelte in der Form der

nach außen gekehrten Innenseite einer "Eis-Waffeltüte" oder einem "Kirchturm", und es verblieb in leuchtender Form für einige Zeit. Im seinem Schein gab es einer Jenseits-Person die Gelegenheit, ihre soliden Finger zu zeigen. Eines der Wesen aus der jenseitigen Wissenschaftlergruppe erklärte, daß es Millionen dieser Objekte in der geistigen Welt gäbe, wo "sie auf den Feldern wachsen", aber diese besonderen Gegenstände aus der Jenseitswelt haben weder Namen, Gegenstücke noch eine Existenz in unserer physischen Welt.

Das kristallähnliche jenseitige Licht in dem "Aquarium" schien ein halbes Dutzend mal zu "pulsieren", während es dabei ein brillantes Licht mit grünlicher Färbung von sich gab, was das momentane Ausleuchten des gesamten Kellers mit sich brachte und somit alle Anwesenden sichtbar machen konnte.

Insgesamt war dies eine einzigartige und in unserer Erinnerung bleibende Sitzung. Als Höhepunkt war es uns möglich, vier oder fünf exzellente Photographien zu erhalten, dank der Mitarbeit der mobilen Geistwesen im Raum. ■

Rauch lässt Dinge unsichtbar werden

Fortsetzung von Seite 10

.....dem Ereignis des 93sten aller unterschiedlichen Materialisationstypen beiwohnen, die wir in der Scolegruppe in weniger als 2 Jahren beobachtet haben.

Wir konnten während der Sitzung zunächst (wie üblich) klar und deutlich die vier kleinen selbstfluoreszierenden aufgeklebten Leuchtpunkte sehen, die den äußeren Kreis des in der Mitte des Raumes stehenden Tisches markieren. Auch der Leuchtpunkt, der an der unteren der kleinen Glocken angebracht ist, die an einer Schnur von der Decke hängen, war sichtbar. (Dieser Leuchtpunkt wurde von einem Geistwesen einige Monate zuvor an der unteren Glocke angebracht.)

Es war zu beobachten, wie sich langsam ein dicker Nebel über der Oberseite eines der 3 Leuchtpunkte auf dem Tisch ausbreitete. Der von dem

Licht des Punktes ausgehende Schein ermöglichte uns zu erkennen, daß die Dichte des Nebels sehr stark war. Es dauerte nicht lange, bis der Punkt von dem Dunst verschlungen war; für uns also nicht mehr sichtbar. Mrs. Bradshaw erklärte, daß das, was wir eigentlich sahen, eine dichte Energiemasse war. Dieser Vernebelungsakt wurde für jeden der restlichen 3 Leuchtpunkte wiederholt, und kurze Zeit später waren alle 4 Punkte unsichtbar für uns.

Diese Ansammlung aus rauchähnlicher unsichtbarer Energie verbreitete sich rasch; der Leuchtpunkt an den Kuhglocken wurde ebenfalls verschlungen, so daß dann der gesamte Raum praktisch in totaler Dunkelheit war. Nun war es soweit. Die Jenseitigen fingen an, sich zu materialisieren, sich im Raum umher zu bewegen und sprachen

dabei. Nach einem Zeitraum von ca. 10 Minuten verschwand plötzlich wieder der "Nebel", und alle 5 fluoreszierenden Punkte waren wieder zu sehen.

Zur gleichen Zeit sprach uns eine Stimme aus dem Zentrum des Tisches an, ein jenseitiges solides Wesen kommunizierte von dort mit uns. Einer nach dem anderen (die Damen hatten den Vortritt) wurden wir darum gebeten, unsere Hände über den Leuchtpunkt auf dem zentralen Tisch zu legen, der uns am nächsten war. Nachdem wir der Bitte gefolgt waren, wurden wir von zwei warmen soliden jenseitigen Händen berührt, was einer gegenseitigen liebevollen Berührung zwischen uns und unserem männlichen geistigen Freund gleichkam (die Stimme war eindeutig männlich). Während er weiter zu uns sprach, berührte er sanft unsere Hände. Wir begriffen sehr schnell, daß die neuen Experimente bereits bemerkenswertes erfolgreich waren, und am Ende der Sitzung gingen wir alle glücklich unserer Wege. ■

Während diese, unsere 5. Ausgabe des Spiritual Scientist, in die ganze Welt an unsere immer größer werdende Leserschaft versandt wird, befinden wir uns in der alljährlichen feierlichen Weihnachtszeit. Dies ist wie immer eine glückliche Zeit, wenn Familien für ein paar Tage zusammenkommen und die Neujahrsfeierlichkeiten bevorstehen. Die Mitglieder der Scole-Forschungsgruppe und die "Spirituelle Wissenschaftliche Gründung" möchten sich mir anschließen, Ihnen ein Frohes Weihnachtsfest und Glückliches Neues Jahr zu wünschen! Wir hoffen, daß Sie sich an einigen geruhensamen Tagen erfreuen können und 1996 in spiritueller Hinsicht ein erfolgreiches Jahr für Sie alle wird.

Wir bitten unsere Leser zu diesem Zeitpunkt um eine Gedenkminute für unseren Freund Fernando, den wir während unseres kürzlichen Aufenthaltes auf der Mittelmeerinsel kennenlernten. Er arbeitete sehr hart, um unseren Aufenthalt so gemütlich wie möglich und angenehm zu machen, und aufgrund seiner aufheiternden Persönlichkeit konnten wir es kaum vermeiden, ihn

vom ersten Augenblick des Kennenlernens an zu mögen. Es ist deshalb sehr traurig für mich zu berichten, daß er vor ein paar Tagen ganz plötzlich und unerwartet aufgrund einer Herzattacke in die jenseitige geistige Welt übergewechselt ist, und wir senden seiner Familie und seinen weiteren Freunden unsere Beileidwünsche. Er wird nicht nur von uns vermißt werden.

Mit der neuen Ausgabe (Nr. 6) wird eine neue Ära beginnen, da wir zu einem professionell gedruckten "glänzenden Magazin"-Format übergegangen sind. Obwohl mit den ersten 5 Ausgaben eine bestimmte Nostalgie verbunden ist, wie wir das Magazin bis zu diesem Zeitpunkt gestaltet haben, erkennen wir, daß die Gründung jederzeit "nach vorn und weiter gehen" muß, um die große Leserschaft zu erreichen, die wir uns zum Ziel gesetzt haben. Wir glauben, daß Sie alle sehr zufrieden mit dem neuen Format sein werden.

Falls Sie sich an dem "New Spiritual Scientist" in der Vergangenheit erfreut haben, möchten wir Sie bitten, das Extraformular für eine Abonnement-

Bestellung an Freunde und Bekannte weiterzureichen, denn mit weiteren Abonnenten können wir die Druckkosten auf ein Minimum reduzieren. Soweit war das Bulletin die einzige Geldquelle für die Gründung, und jeder einzelne Abonnent hilft mit seinem Beitrag, daß wir unsere Arbeit weiterzuführen können.

Es wurde uns von unserer Jenseitsgruppe erlaubt, das erste Seminar zu halten. Dies war für eine europäische Übersee-Gruppe, und es fand gerade vor ein paar Tagen, Ende November, statt. Wir hoffen deshalb, daß es nicht lange dauern wird, daß wir mit denjenigen unter Ihnen in Kontakt treten können, die an einer Seminar-Teilnahme interessiert sind, um Daten für 1996 bekanntzugeben. ■

**The New Spiritual
Science Foundation
Street Farmhouse
Scole, Diss, Norfolk
IP21 4DR England
Tel: 00441379 741839**

Copyright © 1995 - The New Spiritual Science Foundation. Alle Rechte vorbehalten.
Kein Auszug freigegeben ohne Genehmigung des Herausgebers.

(BITTE DEUTLICH AUSFÜLLEN)

Anbei meine Jahres-Abonnementbestellung (4 Ausgaben 1996 und die Dezemberausgabe 1995) für "The Spiritual Scientist" (offizielles Bulletin über spirituelle wissenschaftliche Phänomene der "New Spiritual Science Foundation") in deutscher Sprache.

NAME:

ADRESSE:

.....
.....
.....

PLZ u. ORT: LAND:

TEL. NR: DATUM:

Bitte senden Sie Ihre Bestellung mit einem Euro-Verrechnungsscheck in Höhe von DM 37,50 (handelt es sich um einen Euroscheck einer außerdeutschen europäischen Bank, bitte den Scheck auf DM 40,- ausstellen) an die o.g. Adresse.